

Ausstellungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **105 (2018)**

Heft 1-2: **Grands ensembles : neue Chancen für alte Riesen**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Dörfer im Fleimstal – im Bild Varena – zeigen eine fast urbane räumliche Dichte.
Bild: Walter Niedermayr

Ausstellungshinweis

Walter Niedermayr: Koexistenzen

aut. architektur und tirol
Lois Welzenbacher Platz 1
6020 Innsbruck

bis 23. Februar 2018
www.aut.cc

Im Sommer 2018 wird die Ausstellung im Centro d'arte contemporanea Cavalese im Fleimstal gezeigt.
www.artecavalese.com

Publikation:
Walter Niedermayr, *Koexistenzen*
Giorgio Falco, Florentina Hausknotz
Hatje Cantz, Berlin 2017
248 Seiten, 185 Abbildungen
25,5 x 19,8 cm, gebunden
Italienisch/Deutsch
CHF 59.90/EUR 45.-
ISBN 978-3-7757-4391-4

Die Talgemeinde Fleims ist ein Sonderfall: 1111 haben sich die elf Gemeinden in der heutigen Region Trentino-Südtirol zusammengeschlossen, blieben über Jahrhunderte

eine weitgehend eigenständige Art Bauernrepublik und verwalten bis heute das kollektive Eigentum an Grund, Boden, Wald und Almen. Insofern lässt sich die Talgemeinde auch als ein Modellfall der aktuellen Commons-Bewegung betrachten. Eine Ausstellung über die Arbeit des Südtiroler Künstlers und Fotografen Walter Niedermayr, der sich seit Jahren mit den sozialen und ökonomischen Verhältnissen des Tals und mit dessen spezifischer Baukultur beschäftigt, wirft die Frage auf, inwiefern die Tradition der «Allmeinde» ein Anknüpfungspunkt für eine nachhaltige Siedlungs- und Landschaftsgestaltung sein kann. Die vom Wiener Architekturbüro Pauhof gestaltete Schau zeigt Niedermayrs Porträts der dichten Dorfstrukturen mit ihren urban anmutenden Bauten und Überlagerungen von öffentlichem und privatem Raum, ergänzt durch Interviews mit Einwohnern. — *bm*



Yasuaki Onishis Rauminstallation *Reverse of Volume NMN* (2017) ist ein Werk aus PE-Folie und Heissklebepistole.

Ausstellungshinweis

Von der Kunst, ein Teehaus zu bauen

Neues Museum
Staatliches Museum für Kunst und Design
Nürnberg
Klarissenplatz, 90402 Nürnberg

bis 18. Februar 2018
www.nmn.de

«Die Kunst des Tees, muss man wissen, ist nichts anderes als Wasser kochen, Tee zubereiten und trinken», bemerkte der Meister der Teezeremonie Sen no Rikyū lapidar. Die «Exkursion in die japanische Ästhetik», wie der Untertitel heisst, zeigt jedoch nicht die Geschichte des Rituals. Von der Teezeremonie aus entspinnen sich Bezüge zur zeitgenössischen Kunst, dem

Design und natürlich auch der Architektur, kuratiert von Murielle Hladik und Axel Sowa. Das Teehaus ist dabei Brücke: als abgeschirmter Ort, der den Alltag aussen vor lässt, sich gegen den Fluss der Zeit stemmt, in dem alle Sinne auf den kontemplativen Tee-genuss ausgerichtet werden, kurzum ein spirituelles Ritual. Neben Tee pavillons und anderen räumlichen Installationen, die das Flüchtige ins Werk setzen, sind aber auch Fotografien von Hiroshi Sugimoto, Kleider von Issey Miyake, zahlreiche Objekte der verfeinerten japanischen Gestaltungskultur in Keramik, Holz oder Lack zu bewundern. Zu lernen ist nichts Geringeres, als wie man dem flüchtigen Augenblick Bedeutung verleiht.

— *rz*

HUBER
FENSTER

huberfenster.ch

Denkmalpflege
Pestalozzischulhaus, Aarau

Architektur:
B.E.R.G. Architekten
Fotografie: Reinhard Zimmermann